

Die Werra entspringt im Thüringer Schiefergebirge und fließt im Mittel- und Unterlauf durch das westliche Thüringen und den Nordosten Hessens bevor sie sich bei Hannoversch-Münden mit der Fulda zur Weser vereinigt, die wiederum in die Nordsee mündet. Aufgrund der Mittelgebirgscharakteristik sind Winterhochwasser unter Einfluss der Schneeschmelze kennzeichnend. Die Lage am Oberlauf bedingt schnell auftretende Hochwasserereignisse mit kurzen Vorwarnzeiten.



Übersichtskarte

Grundsätzliches wasserwirtschaftliches Ziel ist die naturnahe Wiederherstellung von Auen und Rückhalteräumen. Hauptziel der Maßnahme ist es, durch den Deichbau verloren gegangenen Retentionsraum wiederherzustellen bzw. zu aktivieren. Gleichzeitig ist das Verschlechterungsverbot für die An-, Ober- und Unterlieger zu beachten.

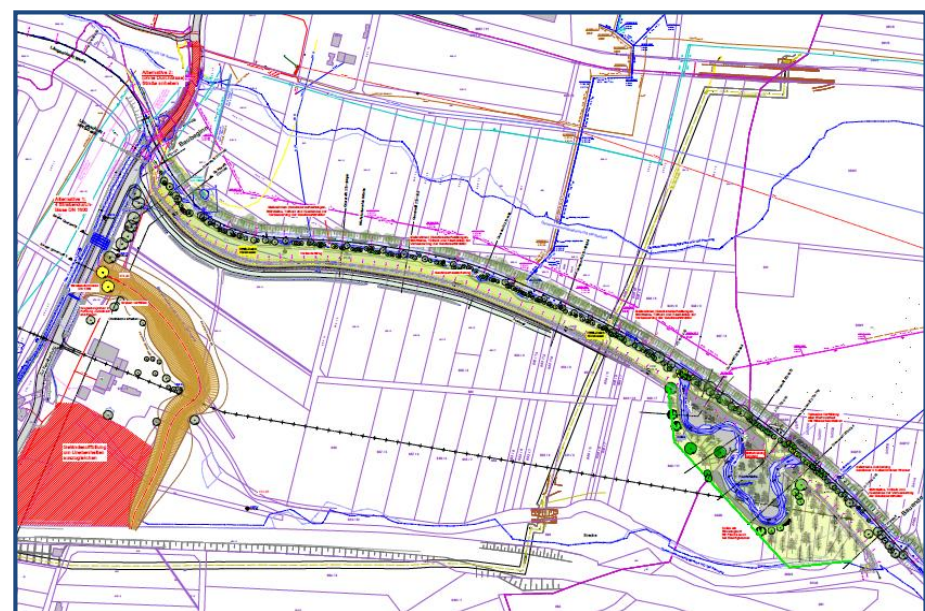
Der bestehende Deich erfordert laufende Unterhaltungsaufwendungen. Ziel des Vorhabens ist es auch, diese Aufwendungen zu reduzieren bzw. zu minimieren.

In der Vorplanung wurde die Vorzugsvariante abgeleitet. Die Vorzugsvariante sieht grundsätzlich den großräumigen Rückbau des Werradeiches im westlichen und östlichen Bereich vor.

Dabei sollen die Bereiche der ehem. Schleifmühle durch eine großflächige Verwallung, in der die beim Deichrückbau gewonnenen Aushubmassen eingebaut werden sollen, vor Hochwasser geschützt werden. Das linke Vorland soll auf das ursprüngliche Geländeneiveau (vor Deichrückbau) abgetragen werden. Weiterhin sind in diesen Gewässerabschnitten, vor allem am linken Ufer, strukturverbessende Maßnahmen an der Werra geplant.



Istzustand



Planzustand



EUROPA FÜR THÜRINGEN
EUROPÄISCHER FONDS FÜR REGIONALE ENTWICKLUNG



EUROPÄISCHE UNION

72014-002

Werra, Hildburghausen, Reaktivierung Retentionsraum - Bau

Die Werra entspringt im Thüringer Schiefergebirge und fließt im Mittel- und Unterlauf durch das westliche Thüringen und den Nordosten Hessens bevor sie sich bei Hannoversch-Münden mit der Fulda zur Weser vereinigt, die wiederum in die Nordsee mündet. Das Projektgebiet befindet sich südöstlich der Stadt Hildburghausen und erstreckt sich von Gewässer km 272+121 bis 272+835.



Übersichtskarte



Projektgebiet

Das Bauprojekt umfasst die Leistungsphasen 5 bis 9 der HOAI. Die mit Bescheid vom 21.10.2019 genehmigte Maßnahme beinhaltet

- den Rückbau des linksseitigen Deiches auf der gesamten Länge von 800 m
- das Anlegen einer neuen Werraschleife
- den Abtrag des linksseitigen Vorlandes
- Gewässerstrukturmaßnahmen wie z.B. Profilaufweitungen, Entnahme der Böschungssicherung, Einbau von Strömunglenkern, Rauhbäumen im Gewässerbett
- die Errichtung einer Verwallung zum Schutz des in der Aue befindlichen Anwesens.

Im Sommer 2020 soll mit dem Bau begonnen werden. Die Bauzeit beträgt voraussichtlich 10 Monate. Parallel erfolgen archäologische Begleitgrabungen im Baufeld. Um den Fischbestand der Werra nicht zu schädigen, werden vor den baulichen Maßnahmen im Gewässer Evakuierungsbefischungen durchgeführt. Hierzu erfolgten bereits Abstimmungen mit den beiden Angelvereinen. Nach Abschluss der baulichen Maßnahmen werden im Bereich der neuen Werraschleife Auwaldstrukturen durch das Pflanzen von standortgerechten Bäumen und Sträuchern initiiert, die sich über die Jahre entwickeln sollen und einen natürlichen Wasserrückhalt in der Fläche begünstigen. Die für die bauliche Umsetzung notwendigen Flächen wurden durch den Freistaat erworben bzw. durch eine Vereinbarung gesichert. Weiterhin werden derzeit Bauerlaubnisvereinbarungen mit allen Grundstückseigentümern geschlossen.



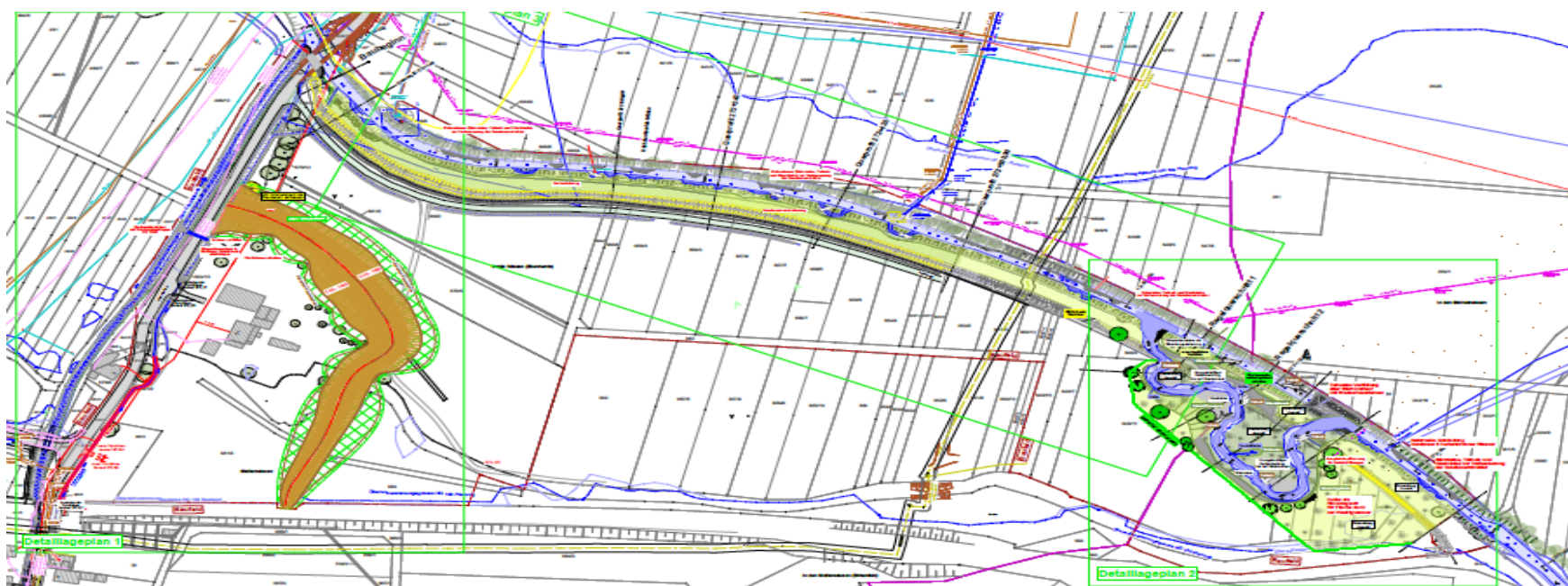
Istzustand: Deich



ausgebaute Werra



Aue mit Begrenzung Bahnlinie



Übersichtslageplan Ausführungsplanung - Planzustand